



In dieser Ausgabe

Ehrungen	Seite 1
Nachrufe	Seite 1
Neuigkeiten vom Bundesverband	Seite 2
Berichte aus den Ortsringen und Landesverbänden	Seite 4
Berichte von den Fachausschüssen	Seite 6
Neues aus der Bundesgeschäftsstelle	Seite 7

Dezember 2017

1

Liebe Mitglieder,
wir möchten nachstehend Wissenswertes aus unserem Verband berichten. Wir bitten Sie, nehmen Sie sich die Zeit unsere Ausführungen zu lesen. Wenn vor Weihnachten jede von uns mit Informationen überflutet wird, findet sich nach den Feiertagen bestimmt eine ruhigere Zeit für Sie.

Ehrungen

Baden-Württemberg
Unserer ehemaligen Präsidentin und langjährigen Vorsitzenden des Ortsringes Breisgau, **Eva Schneider-Borgmann**, wurde im Mai von Ministerpräsident Winfried Kretschmann der Landesverdienstorden überreicht. In der Laudatio lobte er ihr Engagement im Rahmen des DFR für die Einrichtung der Stelle der



Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg

Gleichstellungsbeauftragten in Freiburg. Freiburg hatte als erste Stadt in Baden-Württemberg 1985 eine solche Stelle eingerichtet. Auch die Gründung der Freiburger Computerschule „Frau und Technik“ ist durch ihr Engagement entstanden. Wir gratulieren sehr herzlich!

DFR-Ehrennadeln

2017 konnte einer Reihe verdienter Frauen die Silberne Ehrennadel des Deutschen Frauenring e.V. überreicht werden:

Waltraut Brüchmann, Kiel
Heide Kruppik, Celle
Karin Pilz, Kiel
Annelies Rothkamm, Vorsitzende des Landesverbandes Baden-Württemberg
Luise Waalkes, Emden

Wir danken allen so Geehrten für das besondere Engagement für die Gleichstellung von Frauen und Männern in ihren langjährigen Ämtern.

Nachrufe

Nach langer, tapfer ertragener Krankheit verstarb im Juli **Helga Ludwig**. Seit 1990 leitete die ehemalige Telefonken-Auslandskorrespondentin den Frauenring in Ulm/Neu-Ulm. Mit ihrer stets positiven und zupackenden Art erhielt sie den Verein über viele Jahre aktiv und wurde für ihr soziales Engagement und die Arbeit im DFR von der Ulmer Bürgerstiftung mit dem Ulmer Band gewürdigt. Wir werden Frau Ludwig ein ehrendes Andenken bewahren.

Neuigkeiten vom Bundesverband

Bundesvorstandssitzung und Seminar im Oktober 2017

Der Bundesvorstand hat mit seiner Zustimmung für insgesamt neun Anträge **richtungsweisende Arbeitsaufträge für die Lobbyarbeit des Bundesverbandes** bei der Bundesregierung gegeben. Die Themen sind hier nur stichpunktartig genannt: Bekanntmachung Besteuerungsverfahren IV mit Faktor • Anerkennung von Studien- und Ausbildungszeiten für die Rente auch nach 1982 • Gender Budgeting im Bundeshaushalt anwenden • Erziehungszeiten auch für Kinder, die vor 1992 geboren wurden • Novellierung Ehegattensplitting • Umsetzung der Istanbul-Konvention zum Schutz für Frauen, die von Gewalt betroffen sind • Einführung eines Wahlparitätengesetzes • Nationaler Aktionsplan zur Frauenrechtskonvention CEDAW, um messbare Fortschritte bei der Gleichstellung in Deutschland zu erzielen • Öffentlich Rechtliche Rundfunk- und Fernsehanstalten für die Verwendung der weiblichen Sprachform sensibilisieren • neue Variante von Erwerbs- und Sorgearbeit zur eigenständigen Altersversorgung von Frauen einfordern • Diese Liste umfasst die **Bandbreite der Hemmnisse für Gleichstellung in Deutschland**. Die Verhandler*innen der Sondierungsgespräche erhielten diese Forderungen, die auch der Presse zugingen. Weitere Schritte des Einsetzens dafür folgen, sobald die Koalitionsgespräche in Berlin beginnen.

Einige Landesverbände im DFR stehen vor dem Problem, dass die Vorstandsnachfolge nicht gesichert ist. Der Landesverband Niedersachsen hat sich leider aufgelöst. Der Bundesvorstand beauftragte deshalb das Präsidium, geeignete Vorschläge für **eine Neuordnung der DFR-Struktur** zu erarbeiten. Ziel ist, den Delegierten in der Hauptversammlung 2018 ein tragfähiges Gerüst für die Zukunft des DFR vorzulegen. Das **Bundesfachseminar „Menschenrecht Wohnen“** ging Fragestellungen nach, die den Fokus auf eine soziale, demografie-feste, gendersensible aktive Stadtplanung,

bezahlbaren Wohnraum und bessere Möglichkeiten der Architekt*innen und Fachplaner*innen legten. Den Teilnehmenden wurden Beispiele vorgestellt, die einen Wohnmehrwert realisieren. Besonderes Interesse erzeugte der Beitrag über die *Zukunft des Wohnens*,



Lisa Kietzke und Anne Finger bei ihrem Vortrag „Zukunft des Wohnens“

der einen Einblick in die bereits vorhandenen Trendstudien des Wohnens in der Zukunft lieferte. Details werden in der Dokumentation nachzulesen sein, die im Frühjahr erscheinen soll. Die spannenden Beiträge der ReferentInnen finden Sie schon jetzt auf der DFR-Webseite. Das Präsidium hat die Forderungen der Teilnehmenden zusammengefasst und der Bundespolitik wie der niedersächsischen Landespolitik zugeleitet.

Frauenringsfrau 2017

Der Bundesvorstand bat 2016, auch lebende Frauen, die Vorbildliches leisten, im Sinne der Ziele des DFR, als Frauenringsfrau in den Fokus zu rücken. Die Frauenringsfrau 2017 ist **Brigitte Paetow** aus Mecklenburg-Vorpommern. Wir danken Frau Paetow für Ihr Engagement für das Landesseniorenmitwirkungsgesetz und für ihre Unterstützung zu unserem Frauenringtag 2017. Die Frauenringsfrau für das Jahr 2018 werden wir im Januar bekanntgeben. Anregungen werden noch berücksichtigt.

Folgende **Veranstaltungstermine für 2018** stehen fest:

28. Februar Frühlingsempfang des Bundesverbandes in Berlin
Für Mitglieder planen wir am folgenden Tag eine Kunst- und Architekturführung im

Reichstagsgebäude (Bundestag) und ein persönliches Treffen mit einer Bundestagsabgeordneten. Hierzu werden wir Sie über Ihren Ortsring auf dem Laufenden halten.
26./27. Mai Feierliche Einweihung des Theanolte-Bähnisch-Platzes in Bad Pyrmont. Bei der Gründung des DFR im Jahr 1949 in Bad Pyrmont hat Theanolte Bähnisch beklagt, dass nur 6,8% Frauen im Bundestag vertreten waren. Dieser Anteil



Figurine T.Bähnisch anl. 32. Europatag in Bad Pyrmont

liegt aktuell bei 30,7%. In einer öffentlichen anschließenden Fachtagung soll ausgelotet werden, wo künftig neue Motivations- und Förderprogramme ansetzen können, um Frauen für die Politik zu gewinnen.

24./25. Oktober Internationales Bundesfachseminar „Quadratur des Kreises-Frauen, Frieden und Sicherheit“

Veranstaltungsort: Dietrich Bonhoeffer Haus, in Berlins historischer Mitte

Mehr zum Inhalt und dem geplanten, kulturellen Rahmenprogramm finden Sie auf Seite 7.

26. Oktober Bundesvorstandssitzung

27. Oktober Hauptversammlung mit

Neuwahl des Präsidiums.

Zu allen Veranstaltungen sind unsere Mitglieder herzlich eingeladen. Wir werden Sie über die weiteren Planungen über Ihren Ortsring auf dem Laufenden halten.

Aktuelles Projekt

Mehrere Hunderttausende Menschen sind aktuell von Obdachlosigkeit betroffen. Für 2018 schätzen Initiativen die Zahl auf bundesweit 800.000. Auf den Straßen und in der engagierten Sozialarbeit ist sichtbar, dass der Anteil von Frauen steigt. Während unseres Bundesfachseminars im Oktober beeindruckte Sven Lüdecke die

Teilnehmerinnen mit seinem Projekt *Little Home*. Die gemeinnützige Organisation baut Minihäuser aus Holz, im Innern eine Matratze, ein Regal, Erste-Hilfe-Set und Feuerlöscher sowie Arbeitsfläche mit Waschbecken, Kochmöglichkeit und Campingtoilette, eben das Nötigste. Die Häuser von etwa 3 qm werden verschenkt, das erste Haus erhielt eine junge obdachlose Frau. Der Co-Referent Frank Wetzling war selbst von Obdach- und Arbeitslosigkeit betroffen. Er schilderte den Stress, der mit der täglichen Suche nach einem Schlafplatz und einem Versteck für den wenigen Besitz verbunden ist. Sein Einschlafen war von der Frage begleitet, ob er die Nacht überleben würde und die nicht vorhandene Privatsphäre hinterließ ebenfalls Spuren. Nachdem Frank Wetzling seine Hütte bezogen hatte, musste er erst einmal einige Tage und Nächte durchschlafen, danach konnte er sich über seine Zukunft Gedanken machen. Heute hat er wieder Arbeit.

Little Home sucht nach Teams für die tatkräftige Unterstützung beim Aufbau von Häusern. Der Aufbau wird vom *Little-Home*-Team betreut. Auch Spenden sind hilfreich, um mit der guten Idee möglichst vielen Obdachlosen eine neue Perspektive für ihr Leben zu geben.

Wir schlagen vor, dass Sie sich in den Ortsringen - ggf. mit anderen Vereinen und befreundeten Menschen - bei *Little Home* für den Aufbau eines oder mehrerer Häuschen melden und zwei Tage gemeinsam dafür arbeiten. *Little Home* kümmert sich vor Ort auch um einen sicheren Stellplatz.

Spenden an Little Home werden auf das IBAN-Konto DE96 3705 0198 1933 6044 47 bei der Sparkasse KölnBonn erbeten.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://little-home.eu>

Aktuelle Petition

Unsere **Online Petition „#50 Prozent Frauen in die Parlamente“** auf der Webseite <https://www.change.org/p/50prozent-frauen-in-den-parlamenten> ist langfristig ausgelegt und wurde bislang von etwa 3.200 Menschen unterzeichnet. Falls noch nicht geschehen, zeichnen Sie bitte die Petition online und machen Sie in Ihrem Umfeld

darauf aufmerksam. Sie können auch an die Bundesgeschäftsstelle einen 5-Zeiler mit einer Aussage dazu, warum Sie ein Wahlparitätsgesetz unterstützen, und ein Foto von sich senden. Oder Sie senden uns einen Kurztext und ein Foto einer prominenten Frau ihres Ortes: wir stellen das online ein. Damit wird die online-Petition attraktiver. Wir haben absichtlich eine online-Petition als Mittel moderner Kommunikation gewählt. Die EAF- Europäische Akademie der Frauen, das Helene-Weber-Kolleg und andere UnterstützerInnen der Sache haben diese Petition des DFR sehr begrüßt. Sind wir Frauen tatsächlich schlechter im Bundestag vertreten, wenn der Anteil weiblicher Abgeordneter abnimmt? Wir meinen ja, denn frauenpolitische Themen wurden in der Vergangenheit stärker von Frauen gepusht. Zwar sind im Bundestag alle für die Politik verantwortlich, die dort gemacht wird - Frauen wie Männer. Frauenpolitik ist eine Querschnittsaufgabe und so können wir zu Recht erwarten, dass die männlichen Abgeordneten auch bei Themen, die Frauen wichtig sind, in den kommenden vier Jahren vernünftige Politik machen. Lobbyarbeit für Frauenthemen wird damit noch wichtiger, als in der letzten Legislaturperiode.

Christa Weigl-Schneider, Sprecherin des Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten, vom Münchner Verein für Fraueninteressen, dem Münchner Ortsring des DFR, berichtet, dass auch ihr Bündnis Zulauf hat. Die Klage beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof gegen das Wahlgesetz wurde angenommen, aber noch ist nichts entschieden. **Neu ist:** 10 KlägerInnen haben am 24.11.2017 Wahlprüfungsbeschwerde beim Deutschen Bundestag gegen die Bundestagswahl eingereicht. Wird diese zurückgewiesen, eröffnet sich der Weg zum Bundesverfassungsgericht schneller. Die Entscheidung auf die Klage in Bayern müsste nicht abgewartet werden.

DFR-Reise 2018 Eine Reisegruppe wird vom 15. bis 23. April in den Iran fliegen. Sehr Kurzentschlossene unter Ihnen können sich noch direkt an das Reisebüro POPPE in Mainz unter der Telefon-Nr. 06131-27066-20

wenden. Ansprechpartnerin ist Tina Birkmann.

Berichte aus den Ortsringen und Landesverbänden

Seit dem 8. März können der Landesverband Hessen (auf den 70.) und die Ortsringe Bad Homburg (den 40.) und Oberursel (den 70.) Geburtstag zurückblicken. Es war ein guter Tag, um gemeinsam mit über 100 Gästen zu feiern. Dabei war auch Präsidiumsmitglied Roswitha Kneip, die mit ihrer Rede einen Überblick über die großartige Arbeit der drei Verbände und auf die Wurzeln des DFR und seine Gründerfrauen gab.

Am 25. April feierte auch der Ortsring Kiel seinen 70. Geburtstag. Präsidiumsmitglied Marlies Beck überbrachte die Glückwünsche des Bundesverbandes. Wie die Ortsringvorsitzende Hanna Wolter berichtete, konnte sich der Ortsring als Folge eines Artikels in der lokalen Presse über einen auffälligen Mitgliederzuwachs freuen. Der Artikel beschrieb die Mitglieder („Wir um die 70“) und die Arbeit, die gemacht wird. Hanna Wolter kam in ihrer Begrüßungsrede auf die Anekdote zu sprechen, dass sich als Folge des Artikels die Nachfrage einer Interessentin ergab, ob sie auch in den DFR eintreten könne, obwohl sie noch nicht 70 Jahre alt sei.

Ortsring Freiburg: „70 Jahre aktiv in Freiburg von Frauen für Frauen“ war das Motto bei



der Jubiläumsveranstaltung am 25. Oktober im Historischen Kaufhaus am Münsterplatz.

In seinem Grußwort stellte Oberbürgermeister Dr. Salomon fest, dass der Ortsring in der Stadt Freiburg viel bewirkt hat. Was noch zu erreichen ist für die Chancengleichheit, war auf dem DFR-Roll-up (umseitig) neben dem Rednerpult abzulesen. Roswitha Kneip vom Präsidium des DFR wies in ihrer Festrede „Gleiche Rechte, gleiche Chancen, gleiche Macht“ hin auf das Engagement des DFR, heute wichtiger denn je, da weltweit seltsame Machtphantasien und Stereotype über Frauen bestehen. Hanna Irene Schüle

Auf der Herbsttagung des **Landesverbandes Hessen** im Oktober referierte Frau Professor Dr. Susanne Schröter, Ethnologin, Gründerin und Direktorin des Frankfurter Forschungszentrums „Globaler Islam“ an der Goethe-Universität Frankfurt zum Thema:

Deutschland und der Islam. Frau Professor Schröter sprach verständlich und unaufgeregt über die Entstehung dieser Offenbarungsreligion durch Mohammed im Jahr 622. Sie zeigte die Entwicklung und Ausbreitung in 150 Jahren bis nach Spanien auf. Die Blüte des Islam lag im 9. -11. Jh. in Spanien. 1258 wurde Bagdad durch die Mongolen zerstört. Dies war Auslöser dafür, das Todesurteil über alle Abweichler zu sprechen, denn die Welt sollte muslimisch werden. Dieses Urteil wirkt bis heute. Es erfolgte die Spaltung in Sunniten und Schiiten. 1703-1792 folgten weitere radikale Ideologien durch Abdel Wahab, den Gründer Saudi Arabiens. Der Wahabismus ist heute noch in Saudi Arabien Staatsreligion. Zwar dürfen Frauen dort arbeiten (seit neuestem auch Auto fahren), aber ihre Rechte werden dort weiter beschnitten.

Der Anführer Mohammed Abdul (1849-1905) hatte früh europäische Kontakte und machte sich für Bildung (Mädchenschulen) stark. Aber leider setzte sich die fundamentale, salafistische Leitkultur durch. Qurrat al Ayn war eine der ersten emanzipierten muslimischen Frauen im 19. Jahrhundert in Iran: sie forderte Bildung und Gleichberechtigung. Sie weigerte sich, sich zu verschleiern und wurde nach einer öffentlichen politischen Rede ermordet. Auch die Ägypterin Huda Shaarawi (1879-1947) war

eine Frauenrechtsaktivistin. Tahar Haddad (1899-1935) lehnte als tunesischer Frauenrechtler die Scharia ab und wollte den Koran neu deuten und Gleichberechtigung durchsetzen. Leider starb er mit 36 Jahren und gilt heute als Held in Tunesien. Bis 1979 gab es im Iran Rechte für Frauen, sogar eine Muslim-Frauenschaft. Unter Chomenei wurde die demokratische Bewegung verboten und mit einem Federstrich das Heiratsalter von Mädchen von 18 Jahren auf 9 Jahre herabgesetzt. Der Tschador wurde zur Pflicht. Amina Wadud hat sich für Frauenrechte eingesetzt und nahm sich heraus, das Freitagsgebet zu sprechen. Sie wurde als Ketzerin bezeichnet und ermordet. Die NGO „Sisters des Islam“ setzt sich seit 1988 für Lösungen für die im Namen des Islam diskriminierten Frauen ein, ihre Bemühungen um liberales und pluralistisches religiöses Denken wurde jedoch für rechtswidrig erklärt. In Deutschland werden die „muslimischen Pfadfinder“ als liberal eingeordnet. Es ist jedoch nur eine kleine Gruppe, die bei den Fundamentalisten als Ketzer gilt. Man kann sich durchaus die Frage stellen, ob die Einmischung des Westens (z.B. die Absetzung Sadam Husseins) die Ausdehnung des Extremismus in Syrien und Irak mitverantwortet. Einige muslimische DenkerInnen meinen, dass eine Reform des Islams noch ausstehe. Das Prinzip der Aufklärung stellt -wie wir wissen- das Fundament einer freiheitlich denkenden Gesellschaft dar. Die anwesenden Zuhörerinnen haben diese Tagung zum Teil sehr nachdenklich verlassen.

Zusammengefasst v. Bärbel Köppen und Hildegard Nölke

Im **Ortsring Lübeck** hat der neu gewählte Vorstand neue Aktivitäten und Projekte initiiert. Im Fokus der nächsten Programme stehen zwei Schwerpunkte: *Altersarmut verbunden mit Einsamkeit im Alter* und *Nachhaltigkeit aktiv leben*. Beide Themen betreffen Frauen direkt und indirekt. Arbeitslohn, Wohnen und andere gesellschaftliche Faktoren haben unmittelbaren Einfluss auf Armut und Einsamkeit. Teilhabe bedeutet Lebensqualität und Zufriedenheit. *GEMEINSAM statt EINSAM* ist unser

Anliegen. Mit einem FrauenFrühstück und kulturellen oder gesundheitlichen Schwerpunkten möchten wir aus der Vereinsamung helfen. Unsere Veranstaltung "Leben und Wohnen im Alter", in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Lübeck war ein Erfolg." Nachhaltigkeit fängt im Haushalt und vor der Haustür an. Einkauf, Wohnen, Geldanlage, Umwelt, ein kleiner Gedankenstoß hilft manchmal alte Gewohnheiten abzulegen. Dazu soll mit dem aktuellen Programm angeregt werden.

CHIC. FAIR. WELTBEWUSST. ist ein gemeinsames Projekt der Gemeindegemeinschaft Lübeck, des Ev. Frauenwerks und des Lübecker Frauenrings. Aufmerksamkeit konnte durch einen Kleiderstand auf einem Frauen-Flohmarkt und mit einem Kleider-tausch erzielt werden. Umrahmt wird die bis Oktober 2018 laufende Aktion, von einem reichhaltigen Informationsprogramm über Arbeits- und Herstellungsbedingungen von Bekleidung. Unser Ziel ist die informierte VerbraucherIn. Angela Gläser

Der Ortsring Leverkusen hat sich für 2018 vorgenommen, auf die verbrieften *Rechte der Frauen* aufmerksam zu machen. Er startet mit dem *Menschenrecht auf „Körperliche Unversehrtheit“* im ersten Quartal. Gewalt gegen Frauen ist - so beschämend es ist - etwas Alltägliches! Jeden Tag werden weltweit Tausende von Frauen geschlagen, vergewaltigt, oder wegen ihres gesellschaftlichen Engagements verfolgt. Sexualisierte und genderbasierte Gewalt ist seit jeher Teil der Grausamkeiten von Kriegen und wird immer wieder systematisch als Mittel des Kriegs- und Bürgerkriegsterrors gegen die Zivilbevölkerung eingesetzt. Erst seit wenigen Jahren wird sie als Kriegsverbrechen anerkannt und kann vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag geahndet werden. Da Deutschland Vertragsstaat des ICC (**International Criminal Court**) ist es das? wäre es sinnvoll, das zu ergänzen? ist, können Opfer, die hier leben, Kriegsverbrechen, die an ihnen etwa im Irak/Syrien begangen wurden, in Deutschland beim Generalbundesanwalt in Karlsruhe mit Hilfe jeder Polizeidienststelle

anzeigen. Der DFR Leverkusen hat mit dem Kath. Bildungswerk im Februar die Friedensforscherin Elise Kopper eingeladen. Unter dem Thema „Gender, Krieg und Frieden“ gibt sie Antworten auf Fragen wie „Welche Rolle spielen Frauen und Männer in Kriegen und Konflikten? Werden Frauen überhaupt gehört bei Friedensprozessen - und warum sitzen sie nicht bei Friedensverhandlungen am Tisch?“. Im März wird das Recht auf gewaltfreies Leben im Rahmen der Aktionswoche „*Genitalverstümmelung - was geht mich das an?*“ eingefordert. Durch die „traditionellen Genitalbeschneidung“ leiden Millionen von Mädchen und Frauen ihr Leben lang an den Folgen. Auch hier in Deutschland. Hier tut Aufklärung Not. Viele Menschen, selbst Erzieher*innen, Lehrer*innen, oder Ärzt*innen und Pflegende wissen oft nichts von dieser zerstörenden Praxis. Der DFR setzt sich seit langem für den Schutz der Frauen ein und wird im Rahmen dieser Aktionswoche Teilnehmende aufklären und sensibilisieren. Es konnten viele Kooperationspartner*innen gefunden werden, wie VHS, AWO und Pro Familia. Es wird die Ausstellung über FGM/C des DFR-Bundesverbandes gezeigt. 2018 ist ein Meilenstein in der Frauenbewegung! Zu feiern und nach wie vor aktiv zu bewerben sind „*100 Jahre aktives + passives Frauenwahlrecht*“ in Deutschland. Zum Festakt im Juni ist Dr. Isabel Rohner, die dazu ihr Buch mit demselben Titel im Juni 2017 veröffentlichte, eingeladen.

Menschenunwürdige Arbeitsplätze - die von Ausbeutung und Gesundheitsschädigung zeugen - werden im Herbst unter die Lupe genommen und dabei auch der Blick auf die Marktstrukturen und unser Kaufverhalten gerichtet, denn beides sichert die menschenverachtenden, ausbeuterischen Arbeitsplätze. Viele Partner*innen, wie die Stadt Leverkusen, Schulen, Zonta und weiteren Organisationen, stehen bereit, um im Rahmen der *Fair-Trade-Woche* ihre Aktivitäten vorzustellen. Roswitha Kneip

Berichte von den Fachausschüssen des DFR Nach vielen Jahren wird der DFR 2018 wieder Gastgeberin des internationalen

Dachverbands, der International Alliance of Women (IAW) sein. In der Woche vom 23. bis 28. Oktober wird zunächst das internationale Fachseminar und anschließend die Vorstandssitzung und Hauptversammlung des DFR und parallel die Vorstandssitzung vom IAW stattfinden. Der **Ausschuss Internationale Arbeit** hat das Fachseminar vorbereitet und setzt es im Präsidium durch Marion Böker um. Die *Resolution des UN-Sicherheitsrates 1325 „Frauen, Frieden, Sicherheit“* ist das Instrument der Vereinten Nationen, mit dem die konkrete Verbindung zwischen dem Friedensmandat des UN-Sicherheitsrats und den Menschenrechten zum Schutz von Mädchen und Frauen in und nach bewaffneten Konflikten und Kriegen erstmals verbunden und seit den ILO-Konventionen innerhalb des Sicherheitsrates gestärkt und verankert werden konnte. Darin wurde das Recht der Frauen festgehalten, an allen Friedensverhandlungen und Friedensprozessen adäquat (paritätisch, wie NGOs fordern) teilzunehmen und so ihren Beitrag zu leisten. Fortschritte zur Definition und Identifizierung von sexualisierter Gewalt gegen Frauen als Strategie des Krieges und der Kampf gegen Straflosigkeit in solchen Fällen sind sichtbar. Das allein kann aber nicht Frieden schaffen, wenn Waffen weiter produziert und im Einsatz- auch bei Friedensmissionen- sind. Während der zweitägigen Dialogkonferenz sollen auch kritische Punkte der sonst allseits positiv geführten Debatte um die Umsetzung der UNSCR 1325 aufgegriffen und hinterfragt werden. Ziel ist es, Ansatzpunkte zu einer Verbesserung und Beschleunigung der Umsetzung, auch im Rahmen des II. Nationalen Aktionsplans Deutschlands wie der globalen Aktionspläne zu erarbeiten. Zudem ist geplant, einen Friedentisch mit in Friedensprozessen involvierten Frauen aus der Zivilgesellschaft zu präsentieren, die Friedensverhandlungen und Prozesse aus ihrer Sicht diskutieren.

Am zweiten Tag soll der Blick auf zwei wichtige Bereiche der Friedensarbeit gerichtet werden: das erst kürzlich *von der UN verabschiedete 'Menschenrecht auf Frieden'* soll vorgestellt werden. Zudem soll

gefragt werden, wie wir die *"Kultur des Friedens"*, die von klein auf einzuüben und zu kultivieren ist, in unserer Gesellschaft - in Deutschland und (aus dem Blickwinkel der IAW-Teilnehmerinnen des IAW-Vorstands) international stärken können.

Für die gesamte Gremien- und Seminarwoche gibt es ein Rahmenprogramm: ein Begrüßungsdinner für die ausländischen Gäste, eine Stadtführung "Friedensweg" an drei historische Orte, ein Empfang im Berliner Abgeordnetenhaus zum Thema "100 Jahre Frauenwahlrecht" und eine Busfahrt in die Gedenkstätte des ehemaligen Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück, wo wir die Ausstellung über Rosa Manus ansehen und mit den Herausgeberinnen ihrer Biografie u.a. über das Leben der ehemaligen niederländischen Gründungs- und Vorstandsfrau der IAW diskutieren und ihrer gedenken.

Für Übersetzung wird gesorgt sein. Es soll für alle eine Woche interessanter Begegnungen und Belebungen unserer internationalen Freundschaften sein! Eine Einladung geht allen fristgerecht zu. Interessentinnen können sich schon jetzt in der Bundesgeschäftsstelle auf eine Liste setzen lassen.

Bericht aus der BGSt

Mit großer Unterstützung unserer Web-Administratorin Bettina Saar aus Potsdam und der grafischen Unterstützung des Präsidiumsmitglieds Gudula Hertzler-Heiler haben wir die Webseite des DFR neu gestaltet. Schauen Sie mal vorbei, der Link www.deutscher-frauenring.de ist weiterhin aktuell. Wir sind gespannt auf Ihr Feedback.

Die Bundesgeschäftsstelle ist in der Zeit vom 21. Dezember bis zum 8. Januar nicht besetzt. Ab 9. Januar sind wir gern wieder für Sie da.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit, gemütliche Stunden an den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel und einen guten Start in das neue Jahr. Marlies Beck, Marion Böker, Gudula Hertzler-Heiler, Roswitha Kneip, Irmgard Pehle, Hanna Schüle und Birgitt Purschke